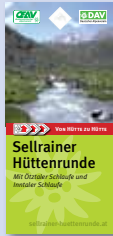


Ticker

Sellrainer Hüttenrunde

Ab sofort ist eine neue Broschüre über eines der ruhigeren Gebiete der Alpen erhältlich. Die „Sellrainer Hüttenrunde mit Ötz- und Inntalschlaufe“ führt durch die naturbelassenen und stillen Täler im Sellrain. Die Trekkingtour von sieben bis zehn Tagen, zwischen Ötz-, Inn- und Stubaital, bietet 10.000 Meter bergauf und bergab in der Ruhe der Natur. Die Möglichkeiten der Etappengestaltung sind vielfältig und viele schöne Hütten liegen auf dem Weg, die ihre Gäste mit Tiroler Spezialitäten verwöhnen.



Die Broschüre erhalten Sie bei den Hauptvereinen des DAV und OeAV, bei den Sektionen Amberg, Bielefeld, Dinkelsbühl, Dortmund, Hof, Münster, Pforzheim, Schweinfurt, dem TK Innsbruck, der Roskogelhütte und den Tourismusbüros in Innsbruck, Sellrain und im Ötztal.

Weitere Informationen unter www.sellrainer-huettenrunde.at

Leitfaden Hüttentechnik

Erstmals in der mehr als hundertjährigen Geschichte alpiner Schutzhütten gibt es jetzt eine „Gebrauchsanweisung“ für den Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung. Worauf ist bei der Wasserversorgung zu achten? Und wie wird der Klärschlamm umweltverträglich entsorgt? Der „Leitfaden für umweltgerechte Hüttentechnik“ gibt Antworten auf die häufigsten Fragen, die sich bei Sanierungen, Um- oder Ersatzbauten von Hütten stellen. Er richtet sich an Experten, gibt aber auch interessierten Laien einen gut lesbaren Einblick hinter die Kulissen der Infrastruktur im Gebirge. Erarbeitet wurde der Leitfaden in einem umfangreichen internationalen Projekt „Integrale Evaluierung der Ver- und Entsorgungssysteme bei Berg- und Schutzhütten“.



Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein (Hrsg.): Leitfaden für umweltgerechte Hüttentechnik. Bergverlag Rother 2011, 136 S., ISBN 978-3-7633-8038-1, € 19,90.

Hüttenmeldungen

Biberacher Hütte (Lechquellengebirge). Vom 9. auf 10. Juli sind die Übernachtungsmöglichkeiten stark eingeschränkt.

Barmer Hütte (Rieserfernergruppe). Neuer Hüttenpächter: Dragan Kiefer, Wilhelm-Busch-Str. 6, D-71735 Eberdingen (Hochdorf). Tel. Tal: 0049/(0)178/441 60 97.

Gleiwitzer Hütte (Glocknergruppe). Neue Hüttenpächterin: Sieglinde Rieser, Südtiroler Straße 18/4, A-5710 Kaprun.

August-Schuster-Haus (Püschlinghaus, Ammergauer Alpen). Von 4. bis 23. April geschlossen.

Alpenverein-Vertragshäuser

Günstiger übernachten



Tauberberg



Falknerhof



Almagmach



Rosenhof



Schmiedhof

Der Deutsche Alpenverein hat fünf neue Alpenverein-Vertragshäuser gewonnen. Die beiden Dreisternehotels Tauberberg und Falknerhof in Niederthai/Ötztal liegen nahe der Schweinfurter Hütte und bieten Möglichkeiten für Skitouren, Langlauf und Schneeschuhwandern direkt vor der Haustür. Die kinderfreundlichen Hotels haben außerdem ein Hallenbad (Falknerhof), Sauna, Solarium und Dampfbad. Der Berggasthof Almagmach im Steigbachtal oberhalb von Immenstadt im Allgäu ist eine der wenigen bewirtschafteten Unterkünfte in der gesamten Nagelfluhkette. Die Pension Rosenhof in Rimbach mit guten Wandermöglichkeiten und zwei Klettergebieten ist bereits das zweite Vertragshaus im Bayerischen

Wald. Mit dem Landhaus Schmiedhof in Seefeld/Tirol wurde erstmals ein Vertragshaus mit Appartements gewonnen.

Die Vertragshäuser sind private Berberbergungsbetriebe, die DAV- und OeAV-Mitgliedern eine Ermäßigung von mindestens zehn Prozent auf den Übernachtungspreis gewähren. Sie vervollständigen die Abdeckung des Hüttennetzes in den Alpen und den Mittelgebirgen, dürfen sich aber nicht in Konkurrenzlage zu einer Alpenvereinshütte befinden. Deshalb werden die Eigensektionen der in der Region ansässigen Hütten vor der Anerkennung um eine Stellungnahme gebeten. Alpenverein-Vertragshäuser sind mit einem DAV- und OeAV-Schild gekennzeichnet und werden in den Publikationen der Alpenvereine und unter www.dav-huettenuche.de aufgeführt. Interessierte Betriebe oder Sektionen, die einen Betrieb als Alpenverein-Vertragshaus vorschlagen möchten, können sich an das Ressort Hütten, Wege und Kletteranlagen unter huetten.wege@alpenverein.de wenden.

Fotos: DAV



Hüttenwirte mit Tradition: Margit und Leonhard Unterwurzacher mit Martin, Andre und Carolin.

Seit 1995 bewirten Leonhard und Margit Unterwurzacher die Johannishütte der Sektion Oberland am Großvenediger. Im Sommer werden sie von ihren drei Kindern Martin, Andre und Carolin mit großer Begeisterung unterstützt. Das Hüttenwirtsleben hat in der Familie Tradition: Schon der Großvater war vierzig Jahre Hüttenwirt, und Leonhard verbrachte ab dem dritten Lebensjahr jeden Sommer in den Bergen. Unterbrochen wurde

dieser Rhythmus durch vier Jahre Lehrzeit als Koch, wo Leonhard Unterwurzacher schnell gemerkt hat, dass die Gastronomie im Tal ihn nicht glücklich macht. Zusammen mit seiner Frau, die er bei der Arbeit auf der nahe gelegenen Essener-Rostocker-Hütte kennengelernt hatte, las er die Ausschreibung für die Johannishütte, bewarb sich und erhielt den Zuschlag. Bis heute geblieben ist Leonhard Unterwurzacher die Liebe zum Kochen, täglich bringt er Osttiroler und andere Spezialitäten auf den Tisch. Die Zutaten beziehen die Wirtsleute fast ausschließlich aus Prägraten; dabei achten sie auch auf das gewisse Extra, wie den täglich selbst gemachten Joghurt mit frischen Früchten: „Es braucht mehr Aufwand und Mühe, aber wenn die Leute zufrieden sind und wieder kommen, ist das die größte Freude für uns“, beschreibt Leonhard Unterwurzacher seinen Beruf, der für ihn auch Berufung ist. Die 1857 erbaute Hütte wurde 1999 generalsaniert und

bietet fünfzig geräumige Lagerplätze und zwei gemütliche Stuben mit Kachelöfen. Seit 2007 bezieht die Hütte elektrischen Strom aus dem Tal und die Abwasserreinigung erfolgt biologisch. Die Hütte ist außerdem mit dem DAV-Umweltgütesiegel ausgezeichnet. Im Frühjahr ist sie ein idealer Stützpunkt für Skitouren wie die klassische Skiroute Hochtiro. Großer Geiger, Weißspitze, Kristallwand und Kreuzspitze bieten auch im Sommer schöne Tourenziele, Weitwanderer machen auf dem Venediger-Höhenweg auf der Johannishütte Station. Zu den bis 3500 Übernachtungsgästen gehören neben Skitourengehern, Bergsteigern und Wanderern auch viele Mountainbiker. Und wer im Rucksack noch Platz für die Kletterschuhe hat, findet zehn Minuten von der Hütte ein kleines, aber ausgesprochen feines Bouldergebiet mit zwanzig Gneisblöcken und Blick auf den Großvenediger. *red*

Johannishütte: vielseitige Wohlfühlunterkunft

www.johannis-huette.at, dav-huettensuche.de

DAV-Kletterzentrum Kaufbeuren

Perfekt „draußen“ klettern

Warum nach Kaufbeuren an diese Kunstwand mitten in der Stadt? Gibt es nichts anderes für die süddeutsche Kletterszene? Tatsächlich sprechen viele Gründe für einen Besuch dieser außergewöhnlichen Ecke des Alpenvorlandes. In der bis ins Detail stimmigen Outdooranlage können ambitionierte Kletterer und (Wieder-)Einsteiger laufend neu entstehende Routen in allen Schwierigkeitsgraden testen oder das vielfältige Kursangebot nutzen – und das (fast) rund um

die Uhr und 365 Tage im Jahr. Möglich wird das vor allem durch die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die sich seit dem ersten Spatenstich engagieren. In den über 160 Routen und auf dem weitläufigen Wandfußbereich im Freien mit Slackline, Grillmöglichkeit, einem Brunnen, einem Sandkasten für die Jüngsten und ausreichend Sitz- und Liegeplätzen findet jeder seine Nische, selbst dann, wenn er lieber nur den anderen beim Schwitzen zusieht. Komplettiert wird die Kletteran-

lage durch eine Indoor-Vorstiegswand, zwei parallele Speedwände mit der offiziellen, internationalen Route und eine zweigeschossige Boulderhalle, deren Acht-Meter-Überhang genauso beeindruckt wie spezielle Strukturen für therapeutisches Klettern. Wem das alles noch nicht genügt, der wird seine Begeisterung für die Anlage spätestens dann entdecken, wenn er die Menschen kennengelernt hat, die hinter dem Namen „Kletterzentrum Kaufbeuren“ stehen. *ali*

Foto: Sektion Kaufbeuren-Gablonz



Kletterfläche: 1130 m², davon 850 m² Außenfläche mit überdachtetem Kletterturm und 63 m² Speedwand; maximale Wandhöhen 9 bis 15 Meter (außen)
Routen: 66 Sicherungslinien mit 190 Routen III-X
Boulderbereich: 190 m², 40 m² Outdoor-Wand
Öffnungszeiten: täglich von 8 bis 23 Uhr
Angebote: Schulungswand mit zwei Abseilpodesten, Schulungsplattform für Bergrettung, Slacklines, Kletterkurse, Leihhausrüstung (nur für Kurse vorhanden)
Kontakt: DAV-Sektion Kaufbeuren-Gablonz
 Buronstraße 99, 87600 Kaufbeuren
 Tel.: 08341/730 16, Fax: 08341/87 50 19
info@alpenverein-kaufbeuren-gablonz.de, www.alpenverein-kaufbeuren-gablonz.de